

Beispiele aus der Arbeit



Offenhaltung und Biotoppflege

Die Beweidung mit Rindern, Schafen, Ziegen und anderen Tierarten ist eine wichtige Grundlage für die Erhaltung vielfältiger, artenreicher Kulturlandschaften. Ergänzend dazu ist ein gelegentlicher Einsatz von Maschinen notwendig, um aufkommendes Gebüsch zu beseitigen oder die Weideflächen zu pflegen. Dadurch kann auch nicht bewirtschaftetes oder bereits zugewachsenes Grünland gepflegt bzw. wieder für eine nachfolgende Beweidung nutzbar gemacht werden. Über „Flächenpools“ können die LEV frei werdendes Grünland vermitteln.



Fließgewässerrenaturierung

Durch Renaturierung werden unsere Bäche wieder zu Lebensräumen für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Der LEV Ostalbkreis e.V. hat bereits über 15 Kilometer mäandrierende Bachläufe geschaffen, die an die Stelle der zum schnellen Wasserabfluss ausgebauten und begradigten Kanäle treten. Wasser wird so in der Bachaue zurückgehalten – ein Beitrag zum Hochwasserschutz für unsere Städte und Dörfer!



Feuchtwiesen und Weidelandschaften

Durch extensive Beweidung werden brachgefallene Feuchtgebiete in Oberschwaben zu attraktiven, landschaftstypischen Feuchtwiesen- und Weidelandschaften entwickelt.



Artenreiche Trockenhänge

Die Offenhaltung der tief in den Muschelkalk eingeschnittenen Täler von Kocher, Jagst und Tauber, mit ihren kleinparzellierten Trockenhängen, ist einer der Arbeitsschwerpunkte der LEV in den Landkreisen Schwäbisch Hall, Heilbronn, Hohenlohekreis und des Kommunalen Landschaftspflegeverbands Main-Tauber. Die Hänge bilden ein vielfältiges Mosaik aus Steinriegeln, Trockenmauern, Hecken, Rainen, Magerasen, artenreichen Blumenwiesen und Streuobstbäumen. Die praktische Umsetzung der Maßnahmen wird z. T. von Landschaftspflegehöfen durchgeführt.



Umweltbildung

Informationsvermittlung ist den LEV sehr wichtig. So organisiert der LEV im Landkreis Ludwigsburg Streuobstpädagogik-Unterricht an Grundschulen. Im Landkreis Emmendingen bietet der LEV seit vielen Jahren im Rahmen der Kinderferienbetreuung eine „Junior-Ranger-Freizeit“ an. Dabei lernen Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren das Leben auf dem Bauernhof kennen, übernachten im Heu und zum Abschluss gibt es eine Feld-Wald-Wiesenrallye.



Kontakt:

Koordinierungsstelle der
Landschaftserhaltungsverbände Baden-Württemberg
bei der Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft
und der ländlichen Räume (LEL)
Oberbettringer Str. 162
73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171-917-100
Fax: 07171-917-101
E-Mail: lev-bw@lel.bwl.de
Internet: www.lev-bw.de

Herausgeber:

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg (UM)
Kernerplatz 9
70182 Stuttgart

Tel.: 0711-126-0
Fax: 0711-126-2904
E-Mail: Poststelle@um.bwl.de
Internet: www.um.baden-wuerttemberg.de

Gestaltung und Konzeption:

Marion Ebert, LEL, LEV Koordinierungsstelle in Zusammenarbeit
mit den Landschaftserhaltungsverbänden Baden-Württemberg

Bildquellenachweis:

Titelbild: Hans Page
Beispiele aus der Arbeit (v.o.): Susanne Kopf, Fa. MULAG,
Ralf Worm, Walter Seifert, Beate Leidig, Hans Page, Susanne Kopf
Impressum (v.l.n.r.): Hans Page, Susanne Kopf, Beate Leidig
Innenseite: Links oben (v.l.n.r.): Marion Ebert, Axel Moon, Ralf Worm
Links unten (v.o.): Hans Page, Marion Ebert, Robert Zeller
Mitte (v.l.n.r.): Ralf Worm, Christine Pohl
Rechts oben (v.o.): Ralf Worm, Dr. Paul Elser, Hans Page
Rechts unten (v.l.n.r.): Marion Ebert, Hans Page, Marion Ebert

Druck:

Geiger & Freudenreich
Gmünder Straße 19, 73655 Plüderhausen



Landschaftserhaltungsverbände
in Baden-Württemberg



Landschaftserhaltungsverbände in Baden-Württemberg

Brücken bauen zwischen Mensch und Natur





Die Landschaftserhaltungsverbände erhalten und gestalten lebendige Landschaften

Die Erhaltung und Entwicklung der reich gegliederten und biologisch vielfältigen Kulturlandschaften wie auch die Verantwortung für Arten und Lebensgemeinschaften sind untrennbar mit einer extensiven Bewirtschaftung und engagierter Pflege der Landschaft verbunden. Hierbei kommt den Landschaftserhaltungsverbänden (LEV), die vom Land Baden-Württemberg finanziell gefördert werden, eine besondere Bedeutung zu. LEV sind Bündnisse aus Kommunen, des Naturschutzes und der Landwirtschaft. Als einer der Umsetzungsschwerpunkte der Naturschutzstrategie Baden-Württemberg sind bis 2017 nahezu flächendeckend LEV gegründet worden (siehe Übersichtskarte unter www.lev-bw.de). Hinzu kommt die gesetzliche Verankerung der LEV im Landesnaturschutzgesetz (vgl. § 65 NatSchG).



Vielfalt in der Kulturlandschaft gemeinsam umsetzen

Die Entwicklung von Natur und Landschaft im Konsens aller Beteiligten ist eine zentrale Aufgabe der LEV. Deshalb setzt sich der Vorstand auch paritätisch aus Interessensvertreterinnen und -vertretern des Naturschutzes, der Land- und Forstwirtschaft und der Kommunalpolitik zusammen.

Die als gemeinnützig eingetragenen Vereine sind jeweils landkreisweit organisiert und haben keine behördlichen Befugnisse.

Sie arbeiten aber sehr eng mit den zuständigen Stellen der öffentlichen Hand zusammen und unterstützen diese in ihren Aufgaben. Regelmäßige Treffen bei Mitgliederversammlungen, Fachbeirats- und Vorstandssitzungen fördern das Miteinander und den gemeinsamen Einsatz für Natur und Landschaft.



LEV als Dienstleister für die Region

Die LEV sind Dienstleister für ein regionales Natur- und Landschaftsmanagement und arbeiten den Gemeinden, Landkreisen, Personen mit privatem Grundstückseigentum, Landbewirtschaftenden und örtlichen Naturschutzverbänden zu. Die Geschäftsstellen beraten, wickeln die fachlichen und organisatorischen Arbeiten ab und beantragen für verbands-eigene Maßnahmen Fördermittel.



Wichtige Partnerschaften zwischen LEV, Schäferbetrieben sowie der Land- und Forstwirtschaft

Schäferinnen und Schäfer bzw. Forstwirtinnen und -wirte sind die wichtigsten Verbündeten bei der Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen und bei der Erhaltung von extensiven Nutzungsformen. Durch ihren praktischen Einsatz leisten sie einen wesentlichen Beitrag zum Arten- und Biotopschutz. Hiermit können sie gleichzeitig ein zusätzliches Einkommen erwirtschaften. In einigen Regionen konnten sich Landschaftspflegehöfe etablieren.

Arbeitsschwerpunkte

Die Kernaufgabe der LEV in Baden-Württemberg ist die Erhaltung und Entwicklung von Kulturlandschaften, die eine besondere Rolle für die biologische Vielfalt, die Offenhaltung und das Landschaftsbild spielen. Die Nutzung und Pflege der Flächen kann über Förderprogramme des Landes (z. B. Landschaftspflegerichtlinie) unterstützt werden. Dies erfolgt in enger Kooperation mit den Behörden, den Flächenbewirtschaftenden und sonstigen Beteiligten.

Damit leisten sie auch einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Natura 2000-Verpflichtungen des Landes, die neben der Erhaltung von wertvollen Lebensräumen wie den artenreichen Blumenwiesen oder Wacholderheiden auch bedrohte Arten wie



z. B. den Rotmilan, den Kamm-Molch, die Dicke Trespe oder den Gelben Enzian umfasst.

Die LEV bieten eine umfassende, auf die Region und den Einzelfall bezogene Beratung an und organisieren die anschließende praktische Umsetzung von Maßnahmen, z. B.

- zur Biotop- und Landschaftspflege,
- zur extensiven Landnutzung,
- zur Offenhaltung der Kulturlandschaft,
- bei Natura-Managementplänen,
- bei Biotopvernetzungs- und Mindestflurkonzeptionen,
- zum Erhalt von Streuobstwiesen,
- zur Renaturierung.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Die ökologischen Zusammenhänge in der Kulturlandschaft aufzuzeigen, ist ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit der LEV. Dies erfahren Kinder und Erwachsene bei fachkundigen Exkursionen oder auch bei praktischen Landschaftspflegeeinsätzen.

Vermarktung

Traditionelle Landnutzungsformen wie der landschaftsprägende Streuobstbau können durch regionale Vermarktungsprojekte langfristig erhalten und gefördert werden. Das Bewusstsein der Bevölkerung für die Hochwertigkeit regionaler Produkte wird sensibilisiert.

